

MEDIENINFORMATION

Fachhochschulen fordern mehr Studienplätze und höhere Fördersätze: „Erfolgsstory fortsetzen!“

Geschäftsführer und Rektoren aller Fachhochschulen tagen im Burgenland.

Eisenstadt, 12. Mai 2014. – „Die Geschichte unserer Fachhochschulen ist eine einzigartige Erfolgsstory“, unterstreicht der burgenländische Wissenschafts-Landesrat Helmut Bieler: „Und eines der spannendsten Kapitel erzählt von den Impulsen, die diese Hochschulen im ländlichen Raum gesetzt haben.“ Gerade das Burgenland könne belegen, wie sehr hochqualitative Bildungseinrichtungen den Aufstieg des Landes beflügelt haben. Um eine dynamische Entwicklung fortsetzen zu können, müssten bestimmte Voraussetzungen sichergestellt werden, betont der Präsident der Österreichischen Fachhochschul-Konferenz (FHK), Helmut Holzinger: „Wir fordern daher einen weiteren Ausbau der Studienplätze, eine Erhöhung der Fördersätze und eine nachhaltige Forschungsfinanzierung.“ In der FHK sind alle 21 Fachhochschulen durch die jeweiligen Geschäftsführer und Rektoren der 21 Fachhochschulen vertreten.

Als zuständiges Mitglied der Burgenländischen Landesregierung begleitet Bieler den Fachhochschulsektor bereits seit 15 Jahren. Er könne deshalb sehr gut einschätzen, was der Ausbau des tertiären Sektors an positiver Wirkung mit sich gebracht habe. „Die Fachhochschulen bilden nicht nur Fachkräfte und Experten für den regionalen Arbeitsmarkt aus. Sie sind zu Zentren mit hoher innovativer Strahlkraft geworden“, sagt Bieler: „Ihre größte Wirkung besteht sicherlich darin, dass sie vielen Regionen Selbstbewusstsein gegeben und Perspektiven eröffnet haben.“

Bieler verweist darauf, dass das Burgenland die Geschichte des Fachhochschulsektors durch eine besondere Vorreiter-Rolle mitgeprägt hat. Immerhin waren die ersten zwei Studiengänge in Österreich, nämlich „Internationale Wirtschaftsbeziehungen“ sowie „Gebäudetechnik“, im Burgenland angesiedelt. Heute verzeichnet die FH Burgenland mehr als 4.500 Absolventen. Die Anstrengungen hätten sich aber allesamt gelohnt, unterstreicht Bieler: „Jeder einzelne Euro ist eine sinnvolle und ertragreiche Investition in die Zukunft.“

Die von der Bundespolitik vorgesehenen Mittel zum Ausbau des FH-Sektors sieht Präsident Holzinger als zu gering an. In den kommenden Jahren sollen, wie von der Bundesregierung geplant, für neue Studienplätze insgesamt 56 Mio. Euro zur Verfügung stehen. Damit könne jedoch das Ziel von 50.000 Studienplätzen bis zum Jahr 2018, wie im Regierungsprogramm vereinbart, nicht erreicht werden, gibt Holzinger zu bedenken: „Hier muss die Bundesregierung eindeutig nachbessern.“

Weiters fordert die FH-Konferenz nach wie vor eine Erhöhung der Fördersätze um 12%. Das bedeute einen zusätzlichen Finanzbedarf von rund 30 Mio. Euro pro Jahr. „Dieser Betrag ist unbedingt notwendig, um die Inflationsverluste aufzufangen und die hohe Qualität im FH-Sektor aufrecht zu erhalten“, betont Holzinger. Dies betrifft insbesondere die Sicherstellung von Studienabschlüssen in der Mindeststudienzeit, welche nur durch ein gutes Betreuungsverhältnis möglich ist bzw. die Ausweitung berufsbegleitender Studienangebote in allen Fachbereichen.

Nicht zuletzt müsse die anwendungsbezogene Forschungsleistung der FHs ergänzend zur kompetitiven Projektförderung nachhaltig finanziert werden, erläutert der Präsident: „Eine nachhaltige Finanzierung der FH-Forschung ist erforderlich, damit Kompetenz weiter aufgebaut, erfolgreiche Forschungslinien weitergeführt, der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert und das Profil im Bereich Forschung und Entwicklung weiterentwickelt werden kann.“

FH Burgenland: weiter wachsen, flexibler Studieren

Die FH Burgenland wolle auch in den nächsten Jahren mit dem Sektor dynamisch wachsen, kündigt der Geschäftsführer der FH Burgenland an. „Aber umso mehr achten wir darauf, die guten Betreuungsverhältnisse auch weiterhin zu sichern und eine möglichst persönliche Atmosphäre an unseren Häusern zu gewährleisten: In einer FH ist niemand eine Nummer“, unterstreicht Pehm. Es gelte, sich nicht nur das richtige Wissen, sondern Wissen auch richtig anzueignen und individuelle Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen.

Die FH Burgenland rechne es der Landesregierung hoch an, nunmehr auch für Forschung und Forschungsinfrastruktur zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt zu haben. „Wir erwarten uns, dass auch die Bundesregierung eine bessere Basis für die forschungsgeleitete Lehre und eine zukunftsgerichtete Forschungsarbeit mit entsprechenden Mitteln unterstützt“, sagt Pehm: „Das ist nicht nur ein bildungspolitisches Ziel, sondern trägt wesentlich zur Stärkung der Regionen und der Innovationskraft bei.“ Mitunter seien die Fachhochschulen die ersten und auch einzigen F&E-Partner für kleinere und mittlere Unternehmungen.

Eine besondere Rolle nehme die FH Burgenland auch durch ihren hohen Anteil an berufsbegleitend Studierenden ein, erläutert FH-Rektor Gernot Hanreich: „Wir kommen damit nicht nur einem wachsenden Bedürfnis nach, sondern schaffen für den Einzelnen jene Rahmenbedingungen, um sich tatsächlich und lebensbegleitend auf hohem Niveau weiterentwickeln zu können.“ Er plädiere deshalb auch dafür, die Flexibilität in der Studierbarkeit auszubauen und die Durchlässigkeit zwischen Bildungsschienen und -ebenen zu erhöhen. Die Fachhochschulen seien aus dem österreichischen Hochschulsektor nicht mehr wegzudenken. „Wir verbinden Lehre, Wissenschaft und Praxis und bilden damit einen wichtigen Pfeiler im tertiären Sektor“, sagt Hanreich.

Rückfragehinweise:

Mag.^a Martina Landl, Leitung Information und Kommunikation

Nicole Pauer, Bakk.phil., Information und Kommunikation

Fachhochschule Burgenland GmbH

Tel: +43 (0)5 9010 609-20

E-Mail: presse@fh-burgenland.at

Zahlen und Daten zum FH-Sektor

Studierende und AbsolventInnen Wintersemester 2013/14 (vgl. unidata, BMWF)

	FH	UNI	Verhältnis FH : UNI
Studierendenzahl	43.539	272.837 (ordentl. Studierende)	1 : 6
AbsolventInnen (2012/2013)	12.323	37.215	1 : 3
AbsolventInnen in der Toleranzzeit (2011/2012)	11.955	10.811	!

AbsolventInnen Technik und Wirtschaft 2011/12 (vgl. unidata, BMWF)

AbsolventInnenzahlen	FH	UNI	FH-Anteil von gesamt (FH und UNI)
Technik- und Ingenieurwissen- schaften	4.125	6.679	38,2%
Sozial- und Wirtschafts- wissenschaften	5.356	6.795	44,1%



FH Burgenland

UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Teilnehmer der PK von l.n.r.: GF FH Burgenland Mag. Georg Pehm, LR Helmut Bieler, Präsident der FHK Dr. Helmut Holzinger, Rektor FH Burgenland Prof.(FH) DI Dr. Gernot Hanreich, GF FH Burgenland Mag. Josef Wiesler

Fachhochschule Burgenland GmbH

Campus 1
7000 Eisenstadt

Tel.: +43 (0)5 9010 609-0

E-mail: presse@fh-burgenland.at

Fax: +43 (0)5 9010 609-15

www.fh-burgenland.at